

Halle'sches Tageblatt.



Erheben täglich Vormittags
mit Ausnahme der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch-
die Post bezogen 2 Mark.

Amüliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis
für die Verlagsanstalt
je Zeile oder deren Raum 15 Hgr.
je nach dem Umfange der An-
zeige.

vor dem Verleger der Ver-
lagsanstalt in Halle
Raum 40.

Nr. 163.

Sonntag, den 16. Juli 1887.

88. Jahrgang.

Amülicher Theil.

Bekanntmachung

betreffend die Enteignung des zur Durchführung der Bau-
schlifflinie in der Forststraße zu Halle a. S. erforder-
lichen Grund und Boden.

Der Magistrat der Stadt Halle a. S., hat zur Durch-
führung der förmlich festgestellten Bau- und Schliff-
schlifflinie daselbst die Feststellung der Entschädigung für
60 Quadrat-Meter Acker vom Plan 9 zur
Forststraße, Kartenblatt 6 Parzelle Nr. 806/98, einge-
tragen im Grundbuche von Halle Band 96 Blatt 3677
Eigentümer Kaufmann Samuel Voennandt zu Halle a. S.
auf Grund der §§ 13 und 14 des Gesetzes vom 2. Juli
1876, betreffend die Anlage und Veränderung von
Straßen und Plätzen in den Städten und ländlichen
Ortschaften und der §§ 24 ff des Gesetzes vom 11. Juni
1874 über die Enteignung von Grundeigentum bean-
tragt.

Vor dem Herrn Regierungs-Präsidenten zum Kommissar für
dieses Abhängigkeitsverfahren ernannt, habe ich zur Ab-
schätzung der nebenbezeichneten Fläche und zur Verhand-
lung mit den Beteiligten Termin auf

Mittwoch den 20. Juli d. J. Vorm. 9 1/2 Uhr
in Freizeitsgarten zu Halle a. S. anberaumt und fordere
alle zur Sache etwa Beteiligten hierdurch auf, in diesem
Termin ihre Rechte wahrzunehmen.

Diese Aufforderung ergeht unter der Warnung, daß
bei dem Ausbleiben der Beteiligten, ohne deren Zutun,
die Entschädigung festgesetzt und wegen Auszahlung oder
Hinterlegung derselben verfügt werden wird.

Werbegabe, den 12. Juli 1887.
Der Kommissar des Königl. Regierungs-Präsidenten
Halle a. S.

Bekanntmachung

Nachdem die beiden künftigen Behörden die Erbauung
eines öffentlichen Kanals in der Talgasse und
Schmalgasse beschließen haben, werden hiermit auf
Grund des § 1 sub II der Polizei-Verordnung vom
14. Juli 1879 und im Einklang mit dem Magi-
strat die Besitzer der sämtlichen an dieser Straßenseite
belegenen bebauten Grundstücke aufgefordert, binnen einer
Frist von vier Wochen den Antrag auf die Ertheilung
der Bau-Erlaubnis zur Herstellung der zur Entwässerung
ihrer Grundstücke erforderlichen Anschlußkanäle bei der
unterzeichneten Polizei-Verwaltung zu stellen.

Gleichzeitig wird hiermit bemerkt, daß nach den §§ 2
und 6 der gedachten Verordnung der Antrag auf Kanal-
Anschluß nur dann Gültigkeit hat, wenn derselbe außer
den erforderlichen Zeichnungen der Nachweise beigefügt ist,
daß sich die Kanalarbeiter mit dem Magistrat wegen der
Anschlußgebühren geeinigt haben, sowie daß bei Nicht-
erfüllung der vorstehenden oder sonst in der Verordnung
genannten Verpflichtungen gegen die künftigen Grund-
stückseigentümer - abgesehen von der Bestrafung - im
Wege des Verwaltungs-Zwangsverfahrens vorgegangen
werden muß.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung der Domgasse soll im Wege der
Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis
Donnerstag den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr
an dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Beding-
ungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a. S., den 14. Juli 1887.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Ausschreibung.

Die Herstellung eines eigenen Bohlenbelags auf der
Bühne an der Jungferns Wühle soll im Wege der Wett-
bewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis
Donnerstag den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr
an dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Beding-
ungen und Kostenanschlag-Aussatz ausliegen.

Halle a. S., den 14. Juli 1887.
Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Nichtamülicher Theil.

Halle, den 15. Juli 1887.

Wochenschau.

* Der Kaiser hat nur kurze Zeit in Bad Ems geweilt,
da es kein Wunsch war, auch in diesem Jahre nach Gastein
zu gehen und mit dem Kaiser von Oesterreich zusamen-
zutreffen. Die Zusammenkunft, die unser Kaiser alljährlich
mit dem Kaiser von Oesterreich hat, gilt nicht speziell vor-
liegenden politischen Fragen, ist aber trotzdem von politischer
Bedeutung. Sie dokumentirt die innigen Beziehungen,
welche zwischen den beiden central-europäischen Reichen be-
stehen. So gut unsere Beziehungen zu Rußland auch
zumeilen gewissen Wünschen, so haben sie doch wohl nie
den Grad warmer Freundschaft gehabt, wie die Beziehungen
Deutschlands zu Oesterreich, in denen nicht nur die Interessen-
gemeinschaft sondern auch die Stammesverwandtschaft zum
Ausdruck kommt. Unsere Beziehungen zu Rußland werden
dagegen fortgesetzt durch Racenerfahrungen beeinträchtigt.
Nacendeb wäre wohl richtiger. Die Verfolgung des Deutsch-
thums in Rußland lehrt das, denn diese Verfolgung ist
nicht durch rein politische Rücksichten allein bedingt.

Der Feldzug der offiziellen Presse gegen die russischen
Werthe wurde mit Nachdruck auch in letzter Woche fort-
gesetzt. Mit welchem Erfolge, das lehrt die Courzettelle.
Da diese Lehre eine für den Kapitalisten sehr betrübende
und für Rußland nachtheilige war, befreit sich, daß man
ängstlich nach dem Grunde der halbamtlichen Mißde-
sorsichte. In Gedächtnis, sagt man, hört die Gemüths-
losigkeit auf. Kein Land kann dulden, daß man so seiner
Credit heruntersetzt, zumal wenn es mit solchem Erfolge
geschicht, wie es aus den Börsenberichten zu ersehen.
Will Deutschland Rußland provozieren? Warum? Zu
welchem Zweck? Auf diese offenen und häufig genug
gestellten Fragen konnten selbstverständlich nur ungewisse
Antworten gegeben werden. Es leuchtet Jedem ein, daß
Deutschland nicht das geringste Interesse hat, Rußlands
Feindschaft herauszufordern, am allerwenigsten wenn die
Beziehungen zu Frankreich so gespannt sind, wie oben
steht. Es kann aber bei solchen Beziehungen zu unserem
westlichen Nachbar unmöglich auch der rein sachliche
Grund genügen, daß die russischen Werthe seine einwärts-
freien Sicherheiten seien. Man kann bekanntlich nicht
immer selbst die Wahrheit sagen, zumal zu unbehaglicher
und sonst unpassender Zeit. Ein Staatsmann wie Fürst
Bismarck ist der Letzte, das nicht zu wissen. Das gleiche
läßt sich angeben für den anderen zur Erklärung des
papierernen Feldzuges angeführten Grund, daß nämlich
diese Discreditation nur eine Retrospektivmaßregel gegen
Rußlands antideutsche Gesinnung aus der jüngsten Zeit
sei. Weit eher als eine Provokation scheint uns die
Campagne gegen die russischen Papiere ein Wink sein zu
sollen, daß Rußland daran erinnert werde, daß es auch
eine schwache Seite habe, bei der es sehr leicht noch vor
den Krieg zu lassen sei und zwar so, daß ihm der Krieg
selbst, zu welchem bekanntlich Geld gehört, weitentlich er-
schwert wird. Weit entfernt daß dieser viel besprochene
Ansturm gegen die russischen Papiere, der vorläufig
am meisten uns selbst schadet, uns Rußland zum
Feinde machen soll, ist er vielmehr dazu bestimmt,
Rußland die kriegerischen Pläne auszutreiben und uns
den Rücken frei zu machen gegen den westlichen
Feind oder diesen letzteren vor Augen zu führen, wie un-
gemein schwach seine Hoffnungen auf die russische Allianz
seien, die ihn allein zu seiner jetzigen herausfordernden
haltung Deutschland gegenüber veranlassen können. In
diesen Grundleiden über Krieg und Frieden würde doppelt
beunruhigend die plötzliche Ankunft des Reichskanzlers in
Berlin, und man muß gestehen, daß mancherlei Umstände
zusammenfallen, welche jener überraschenden Ankunft eine
ernstere Bedeutung geben könnten. Besonders gespannt
war man unter solchen Umständen auf den Verlauf des
National-Festtages in Frankreich, in welchem allerlei Ereignisse
gegen die Deutschen bestritten wurden. Das einzig Trost-
reiche war der Sieg, welchen das Cabinet Nouvier in un-
serer Berichtwoche über die Radikalen in der Kammer
erlangen hatte. Durch diesen wurde die Stellung des Ka-
binets so sehr befestigt, daß man hoffen durfte, es würde
nun im Stande sein, den in Frankreich so gefährlichen Mi-
noritäten gegenüber mehr den Herrn zu zeigen und die
Ausschreitungen zu verhindern, wie sie seitens des Pariser
Mobs in letzter Zeit wiederholt inscenirt waren, und die
leicht genug den Frieden gefährden konnten. Als Gegen-
stück zum Siege Nouviers ist die Niederlage Boulangers
zu erwähnen, welche um so niederschmetternder war, je
schneller sie auf die Deationen bei seiner Abfahrt von Paris

folgte, und je mehr sie auch gerade von seinen bisheerigen
Gönnern ihm bereitet wurde.

Unter solchen Umständen, d. h. da wir so viel mit eigen-
nen großen Sorgen zu thun hatten, kümmerliche man sich
verhältnismäßig sehr wenig um die bulgarischen Ange-
legenheiten, obwohl diese gerade jetzt aus der Verwirrung
herausgerissen worden sind. Die bulgarische Nation hat
sich einen Fürsten erkoren und kann es gar nicht mehr
erwarten bis er ganz ihr eigen ist. Sie hat eine Deputa-
tion entsandt, die den Erzkoren auffordern soll, seltst-
nigt nach Bulgarien zu kommen, die ihm womöglich gleich
mitbringen soll. Aber in dieser besten aller Welten gehen
die Dinge nicht so schnell, wie es das Aelchid. Der junge
verwilteten Nation begehrt. Der junge Prinz hat noch
nicht die Genehmigung seines Familiennamens, noch nicht die
Genehmigung des Sultans, noch nicht die Genehmigung
der Großmächte. Es werden daher wohl noch viele Tage
verrinnen, ehe der Prinz wohlbehaltenen Fürst ist und sich
nach dem ursprünglichen Festsetzung des Reiches an-
setzt. In Serbien war das Ereigniß der Waise die Rück-
kehr der Königin Natalie mit ihrem Gemahl, der Kronprinz
Belgrad. Die Königin, die ihren Gemahl so glücklich
hofft, ist von dem König, der so sehr stolz von ihr ge-
schieden zu werden wünscht und dies auch der ganzen Welt
verkündet hat, mit allen Ehren in Rumänien der Minister
und des diplomatischen Corps empfangen worden.

In Italien hat in letzter Woche die Camera argu-
ment und das Engagement der Behörden nicht gemacht
zu England haben die Jubiläumserhebungen außer-
lich ihr Ende erreicht. Die anglo-türkische Konvention hat
die Regierung noch immer nicht in Sicherheit gebracht.
Der Sultan hat sich die Konstitution immer noch
hinanzuschreiben vermocht, und es ist nicht abzusehen, wie
weit noch türkische Festschließungskunst und englische Ge-
duld es bringen können.

Die zwischen Rußland und England schwebenden Ver-
handlungen über die afghanische Grenze rücken nicht von der
Stelle, obgleich von Zeit zu Zeit Berichte hinausgeschoben
werden, die einen nahen Abschluß in Aussicht stellen. In
England besteht keine Neigung, dem Emir von Afghanistan
die Aufgabe abzunehmen, die wilden Grenzstrichen an der
afghanisch russischen Grenze in Zaume zu fassen. Der
Emir selbst ist aber zu schwach, diese Aufgabe zu erfüllen
und so ist voranzuschauen, daß die betreffenden Gebiete in
die Hände Rußlands fallen werden.

* Angesichts der Zeitungserörterungen darüber, ob
Prinz Ferdinand von Koburg zur Annahme des bul-
garischen Throns der Zustimmung des Herzogs von
Koburg und des deutschen Kaisers bedürftig erklärt die
Nordb. Allg. Ztg.: Die Frage, ob der Prinz der Zu-
stimmung des Herzogs von Koburg, des Chefs seines
Hauses, bedarf oder nicht, entscheidet sich nach den Be-
stimmungen des loburgischen Hausgesetzes, welche uns nicht
bekannt sind; dagegen ist aus der Reichsverfassung nicht
erfindlich noch ersichtlich, daß der deutsche Kaiser mit dieser
Angelegenheit etwas zu thun haben sollte. Nach dem
Berliner Vertrage vom 13. Juli 1878 hat der deutsche
Kaiser bei der Unterzeichnung der Wahl des Fürsten von
Bulgarien mitzuwirken, aber nur in seiner Eigenschaft als
Mitunterzeichner des genannten Vertrages, und nicht mehr
und nicht weniger als die übrigen Unterzeichner desselben.
Die Mitwirkung des deutschen Kaisers bei der in Rede
stehenden Fürstwahl ist also lediglich eine Folge der
gropmächtigen Stellung des deutschen Reiches zu dem
von den Gropmächten unterzeichneten Berliner Vertrage.
Aus irgend einem andern Grunde ist dieselbe nicht her-
zuleiten.

Wiener Telegramme reproduzieren ein Gerücht, wonach
Prinz Ferdinand von Koburg zufolge eines Familienathes
sich bereit erklärt habe, den Bulgarenthron nicht anzuneh-
men, wenn auch nur eine einzige Macht ihre Zustimmung
verlange. Andere wollen wissen, er sei jetzt überhaupt ab-
geneigt, den Thron anzunehmen, während die Neue Freie
Presse berichtet, Prinz Ferdinand und seine Mutter
wünschten lebhaft, daß die Zustimmung der Mächte er-
folgen möge. An diese dürfte der Prinz dem auch die
bulgarische Deputation verweisen. Eine Berliner Privat-
depesche der „Nowoje Wremja“ meldet, daß Rußland sehr
in Uebereinstimmung mit Rußland die Kandidatur des
Koburger für abgethan an.

Das „Journal de St. Petersburg“ erinnert daran,
daß die Erklärungen des Prinzen von Koburg selbst und
die kürzlich dargelegten Ansichten der Mächte dahin gingen,
daß die erste Abingung für eine zulässige Kandidatur die
Genehmigung Rußlands sei. Der Prinz werde sich nicht
durch eine Deputation nach Sofia führen lassen; wenn er
es thäte, so würde er, wie entereit die Lage zu verbessern

... sie noch mehr verstanden. Was die Mächte angeht, so ...

... stattfinden, erfolgte unter großem Menschenzusammenlauf ...

... sammt den Offizieren des 1. Garde-Husaren-Regiments ...

* Es verdient wohl bemerkt zu werden, daß die Nordb. ...

... die dem Präsidenten des französischen Kabinetts, Herrn ...

* Der gestrige von Vielen in Frankreich mit Bangen ...

... als Tine diesen Brief gelesen hatte, da fiel es wie Schuppen ...

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 14. Juli. Republikantennummer. Bei der fort ...

Genève, 14. Juli. Der Ges. Kommerzienrat Alfred ...

Petersburg, 14. Juli. Der „Vorposten“ zufolge ge ...

Tages-Chronik.

* Der Kaiser ist gestern Donnerstag Morgen in Kon ...

* Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin ...

* Prinz Wilhelm kam am Mittwoch kurz vor 4 ...

* Der Reichsminister Fürst Bischoff ist gestern in ...

* Die „Post“ erinnert daran, daß der Tag des fran ...

* In dem Anarchistenprozess Neve wird der „Kreuz ...

* Der Dampfer „Bayern“ mit dem Abfischungskom ...

* Auf einer größeren Anzahl, der für den Begrü ...

* Die Stadtvorordneten von Barmen haben beschlos ...

* Die Stadtvorordneten von Barmen haben beschlos ...

* Die Stadtvorordneten von Barmen haben beschlos ...

* Die Stadtvorordneten von Barmen haben beschlos ...

* Die Stadtvorordneten von Barmen haben beschlos ...

Ein Herz von Gold.

Eine Geschichte aus dem wendischen Volke von Heinrich Penn.

Als Tine einmal vom Better wegging, traf er das Mäd ...

„Ich habe dir nichts zu verzeihen, Better,“ sagte sie laut und ...

„Du hast mich unheimlich gekränkt,“ rief er, „weil Du mir so he ...

„Du hast mich verlassen, und ich heute wußte ich nicht, wo Du ...

„Du mußt mich wieder lieben mit Deiner alten Liebe, Du mußt ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

Als Tine diesen Brief gelesen hatte, da fiel es wie Schuppen ...

„Du hast mich unheimlich gekränkt,“ rief er, „weil Du mir so he ...

„Du hast mich verlassen, und ich heute wußte ich nicht, wo Du ...

„Du mußt mich wieder lieben mit Deiner alten Liebe, Du mußt ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Siehst du, das ist noch derselbe Rosmarin, dessen Topf ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

„Du mußt mich anerkennen,“ sagte er zu sich selbst, „und ...

Die ministerielle Genehmigung zur Wiederbesetzung des Reichstages...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Die Besetzung von Reichstagen aus dem Reichstags...

Was dem Geschäftsverkehr.

Wer bewährte, reelle Volksmittel zu bekämpfen sucht.

Unglückskalender.

Die Bräutg. Unteroffiziers-Wittwenliste...

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

Table with columns for station, departure, and arrival times for various railway lines.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

Table with columns for station, departure, and arrival times for various railway lines.

Meteorolog. Bericht des hiesigen Tageblattes.

Table with columns for date, temperature, wind, and weather conditions.

Besten Börse vom 14. Juli.

Table listing various stocks and their prices on the Berlin stock exchange.

Städtische Eisenbahn-Stationen.

Table listing various railway stations and their locations.

Städtische Eisenbahn-Stationen.

Table listing various railway stations and their locations.

Städtische Eisenbahn-Stationen.

Table listing various railway stations and their locations.

Städtische Eisenbahn-Stationen.

Table listing various railway stations and their locations.

Auction

Am Samstag den 16. Juli cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Geisstraße 42 hier Zwangsweise und zwar bestimmt:

- 60 Bg. Eichenholzlad.
- 50 hellen Fußbodenlad.
- 60 Copallad.
- 1 Taf. 3 Cr. Oker.
- 1 Taf. 2 Cr. Rehbraun.
- 1 Wandgrün.
- 1 Feigheilmaschine, 1 Dezimalwaage,
- 44 Küchenbleche und verschiedene andere Küchengeräthe.
- 1 Pötschick, Gerichtsvollzieher.

Auction

Samstag den 16. d. Mts. früh 10 Uhr versteigere ich Geisstraße 42 Zwangsweise gegen Baarzahlung:

- 1 Kleiderkasten, 1 Sopha, 1 Deckbett, Spiegel und verschied. andere Gegenstände.
- Müller, Gerichtsvollzieher in Halle.

Auction

Samstag den 16. Juli cr. Vorm. von 10 Uhr an versteigere ich Geisstraße 42 hier im Auftrage des kgl. Amtsgerichts verschiedene Nachlassgegenstände als:

- 1 Glühbirne, 1 Teuring, 2 Anzüge, 6 Socken, 1 Mantel, 2 Pant. Stiefeln, 1 Parthie Taschentücher u. n. v. a. Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung.
- Neumann, Gerichtsvollzieher, ob. Leipzigerstraße 88.

Auction

im Zwangsversteigerungsverfahren. Samstag den 16. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geisstraße 42 hier:

- 2 gr. Waarenregale, 1 gr. Ladeisch, 1 Bücherregal, 1 Vertikow, 2 Kleidersekretäre, 1 Komode, 1 Regulator, 6 n. v. Stühle, acht Napfen mit Zeichnungen für Holzschlösser, 1 St. Matrasendrell z. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction

Samstag den 16. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich Geisstraße 42 hier Zwangsweise:

- 1 Schreibsekretär und 1 Komode. Kraft, Gerichtsvollzieher.

Auction

Heute Samstag den 16. d. Mts. Vorm. 10 Uhr soll im Logirhaus zur Stadt Leipzig hier, Martinsgasse 18, eine vollständige gut erhaltene Wirthschaft, als Kleidersekretär, Sopha, Komoden, Tische, Stühle, Bettstellen mit Matrasen, Federbetten, Bilder u. vieles mehr meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigert werden.

Zwangsversteigerung. Samstag den 16. Juli cr. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich Geisstraße 42 hier:

- 1 Vertikow, 1 n. v. Kleidersekretär, 1 Tischlampe, 1 Schreibsekretär und n. v. andere Gegenstände meistbietend gegen Baarzahlung.
- Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle a. S., ob. Leipzigerstr. 88.

Mein bewährtes Salicylsäure-Fussstrepupulver halte empfohlen. M. Waltsgott.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, daß wir den Alleinvertauf unserer mit Schirmhaken des Königl. Ungar. Handels-Ministeriums versehenen Fischweine für Halle und Umgegend den Herren

Schulze & Birner,
Halle
übertragen haben.
Der Verkauf der Weine erfolgt zu bestimmten, laut amtlichem Tarif festgesetzten Preisen.
Berlin, den 1. Juli 1887.
Breslau.

Königlich Ungar. Landes-Central-Musterkeller.

Mit Bezug auf obige Anzeige heben wir uns unter stets reichhaltiges Lager in rothen und weissen Ungarweinen des Königl. Ungar. Landes-Central-Musterkellers geneigter Beachtung zu empfehlen. Der Königl. Ungar. Landes-Central-Musterkeller steht mit den hervorragendsten Producenten der zur Ungarischen Krone gehörigen Länder in Verbindung und wird ihm aus allen Gegenden das beste Produkt in zweifelloser Echtheit zur Verfügung gestellt.

Schulze & Birner, Halle a. S.,
Rathhausgasse und kl. Steinstrassen-Ecke,
neben dem Königl. Amtsgericht.

Geschäfts-Übernahme.

Seit dem 1. Juli cr. habe ich das Restaurant Ausschank der Halle'schen Aktien-Bierbrauerei 55 I. Grosse Ulrichstrasse 55 I

übernommen, doch war es mir Umstände halber nicht vergönnt, mich dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend schon früher zu empfehlen. Ich werde stets bemüht sein nach jeder Richtung hin, das geneigte Wohlwollen der mich behrenden Gäste mir zu erwerben und zu erhalten.

Zudem ich höchlichst bitte mein Unternehmen gütlich zu unterstützen, zeichne
F. Schubert,
früher Deconom der Offizier-Speise-Anstalt in Wittenberg.

Sand-Bäder.

Dr. A. Franke's Sandbäder im Fürstenthal, Halle a. S. Badetage: Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittags für Herren, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr für Damen. Einrichtung nach Art der Kärntner.

Beste Kurerfolge gegen rheumatische Leiden, Reizen und Gicht. Feiner ohne Unterbrechung täglich von früh 7 bis Abends 8 Uhr: für Damen jeden Tag von 1 bis 4 Uhr referiert.

Irish-Römische Bäder
Soolbäder, eigene Soolquelle.
Wasser- und alle Arten medizinische Bäder.
Logement im Hause.

Parkbad-Actien-Gesellschaft.

Von heute Samstag früh ab stehen große u. kleine magere Landschweine (engl. Race) zum Verkauf im Gasthof zum „goldenen Flug“ in Halle. Fr. Rolle aus Halle und Fr. Raessa aus Nordhausen.

V. Allgem. Kreuzbrüdertag.

Gastwirthe und Logisgeber, welche zu dem vom 30. Juli bis incl. 1. August d. J. hierelbst stattfindenden V. Allgem. Kreuzbrüdertag einzelne Zimmer mit einem und mehreren Betten vermieten wollen, werden erucht, gefällige Offerten mit Angabe des Preises und der disponiblen Betten und Zimmer bei dem Unterzeichneten baldigt einzureichen.

Der Vorsitzende des Wohnungs-Ausschusses.
Carl Reiche, gr. Steinstraße 21.

Halt!!! Wohin!!!

Victoria-Theater.

Sonntag den 17. Juli cr. Grosse Extra-Vorstellung. Auftreten des preisgekrönten Schellamäusers Herrn Carl Schimarowsky und des Max Käpernick, Sohn des weltberühmten Fritz Käpernick. Erstes Auftreten Nachmittags 5 Uhr. — Zweites Auftreten Abends 9 Uhr. Alles Nähere die Betzel und Anschlagssäulen. L. Schönmann.

Zum Franziskaner,

Merseburger- und Königstrassen-Cafe empfiehlt ein ff. Glas Bier von Riebeck & Co., sowie eine Auswahl in warmen und kalten Speisen. Chr. Schrader.

Für den redactionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Nicht für die Buchdrucker (R. Rietzschmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Grosse Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Höchst Originell! Kletter-Affen!

neues Spielzeug für Kinder, a Stück 15 Pfg. Wiederverkäufer höherer Rabatt.

39. Albin Lentze, 39. Schneierstraße

Riechend fette Isländer Seringe, neue saure Gurken, Mal in Gelee, ger. Mal, ger. Rheinlachs, Malbrücken, neue Kronenhummer, neue Sardinen à l'huile empfiehl

W. Assmann, große Ulrichstraße 27.

Ausschnitt

feiner Wurst- u. Fleischwaaren, täglich frische gekochte Zunge, gef. Schinken, rohen Schinken, frischen Kalbsbraten, hochfeine Winter-Cervelatwurst bei Abnahme von 5 Pfd. à Pfd. 1 Mark 50 Pfg. ff. Hamburger Pfaufleisch empfiehl

W. Assmann, große Ulrichstraße 27.

Junge Vierländer Gänse, Enten u. Hähnen, frische Treibhausananas, frische Walderbeeren, prima Astrachaner Caviar, feinsten ger. Rheinlachs, grosse geräucherte Elbaale, frischen Aal in Gelee, delikate Isländer Heringe, täglich frisch gek. Zunge, echtes hamb. Rauchfleisch, täglich frische Siedewürstchen, frischen Pumpernickel, ff. Schweiz. süsse Sahnebutter, div. Sorten feiner Tafelkäse empfiehl

Julius Bethge, Leipzigerstr. 2.

Loose zur Haupt-Ziehung Königl. Preuss. Staats-Lotterie, 1/1 = 48 M., 1/2 = 24 M., Hauptgewinn 600 000 Mt., Ziehung vom 24. Juli bis 15. August sind bei mir zu haben. Herzfeld's Waren Credit-Ges., Halle a. S., Bernburgerstr. 21. Komode verk. billig Mühlberg 1a, r. p.

Freyberg's Garten.

Heute Samstag Abends 8 Uhr Großes Militär-Concert

der ganzen Kapelle des kgl. Magdeb. Füß.-Regiments Nr. 35. Entrée à Person 30 Pfg. Abonnements-Billets, 20 Stück 3 Mark, wie bekannt. O. Wiegert, Kapellmeister.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Heute Samstag Nachmittags von 4-7 Uhr Großes Militär-Concert

der ganzen Kapelle des Königl. Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36. Entrée à Person 30 Pfg. Abonnements-Billets 20 Stück 3 Mark wie bekannt. O. Wiegert, Kapellmeister.

Sieren 1 Wellace.